

Versuchsergebnisse



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Kategorie
Ökologischer Pflanzenbau

Produktionsrichtung
Ackerbau

Autor: Anna Schwinger
weitere Autoren:

Kulturart
Dinkel, -Winter

Versuchsbereich
Landessortenversuch ökologisch

Datum: 06.10.2025

Thema: **Landessortenversuche Ökowinterdinkel**

Tabelle 1: Standortdaten LSV-Ökowinterdinkel 2025

Anbaudaten LSV Ökowinterdinkel 2025	
	Futterkamp
Bodenart:	Sandiger Lehm
Bodenpunkte:	60
Vorfrucht:	Klee gras
Niederschlagssumme 01.08.24 - 01.08.2025 (langjährig)	604 (682)
Durchschnittstemperatur 01.08.24 - 01.08.2025 (langjährig)	10,3 (9,4)
Bodenbearbeitung:	Pflug
Datum der Aussaat:	07.10.2024
Aussaatmenge Kö./m²:	400
Mineralische Düngung	21.02. 5dt/ha 40er Kali
Organische Düngung:	Rindergülle 20 cbm 04.03.2025
Unkrautregulierung:	04.11. Zinkelstriegel
	20.03. Rollstriegel
	09.04. Zinkenstriegel
Erntedatum:	11.08.2025

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Allgemeiner Hinweis: © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.

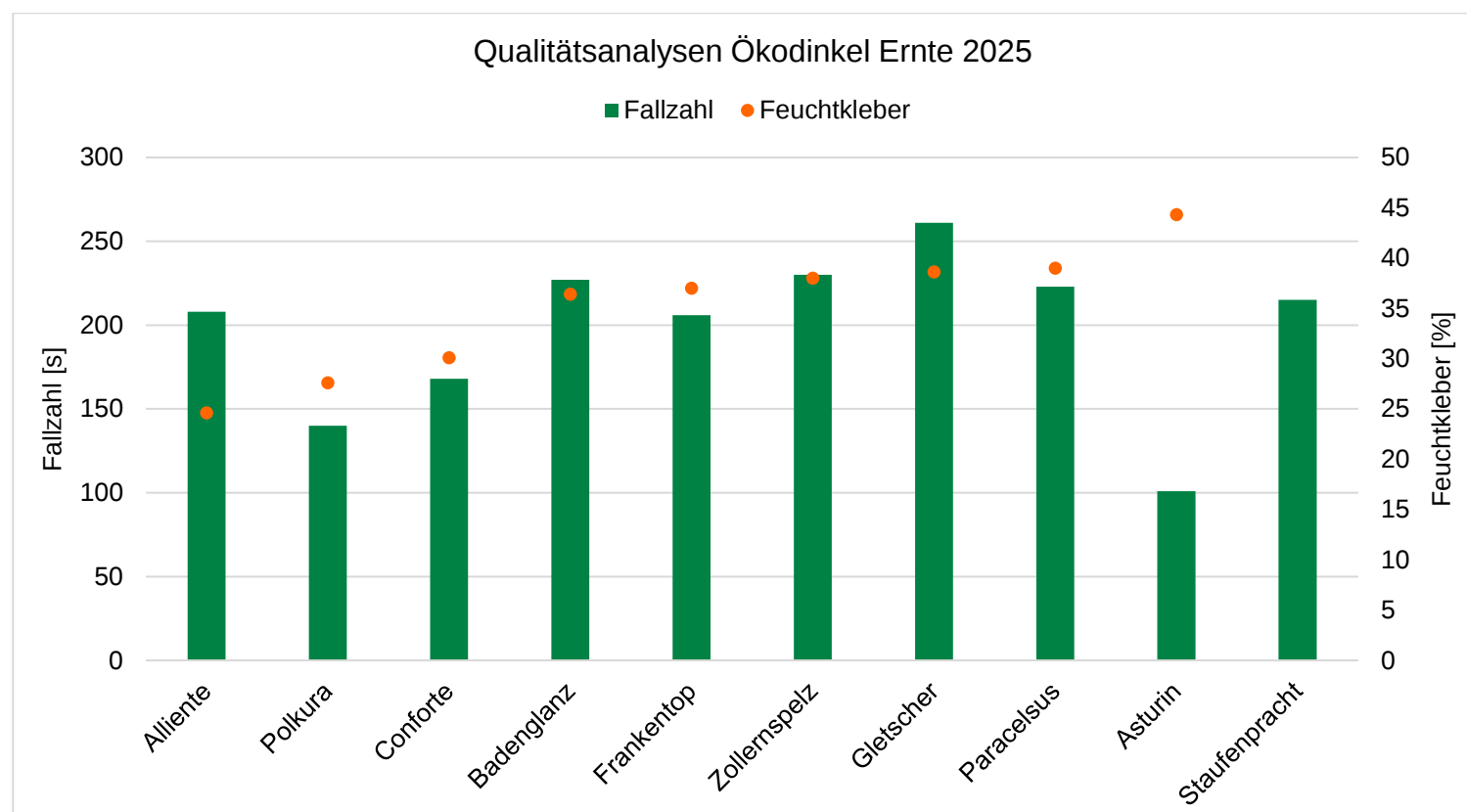


Abbildung 1: Ergebnisse externer Qualitätsanalysen, Fallzahl und Feuchtkleber LSV-Ökowinterdinkel 2025 (Sorte Staufenpracht kein Wert für Feuchtkleber vorhanden)

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Tabelle 2: Ertrags- und Qualitätsparameter LSV-Ökowinterdinkel 2025

Ökodinkel LSV Futterkamp 2025: Kornertrag, Qualitätsparameter, Ertragsstruktur									
Sorte	Relativertrag mehrjährig [2019 - 2024] **	2025 Kornertrag (rel.)	2024 Kornertrag (rel.)	2023 Kornertrag (rel.)	Protein [%]	HLG [kg]	TKM [g]	Kornzahl je Ähre	Ähren/qm
rel. 100 =	40,3 dt/ha	59,9 dt/ha	18,0 dt/ha	38,1 dt/ha					
Asturin*	96	98	111		14,0	76,1	53	27	426
Badenglanz*	105	99	98	101	13,4	75,6	54	23	466
Polkura*	92	87			12,5	78,0	46	23	524
Paracelsus*	109	106	99		14,2	77,2	51	27	468
Franckentop*		98		88	12,9	77,4	49	30	404
Gletscher*	106	94	95	109	13,6	78,2	49	23	494
Stauferpracht*		103		104	13,1	75,4	48	28	462
Alliente		135			12,8	77,6	52	39	402
Conforte*		116			12,6	77,8	49	33	438
Zollernspelz*	98	100	101	107	14	77,2	50	27	466
Mittel		103	103	100	13,3	77,0	50	28	455
GD 5 %		10	13	6	0,4				

* Bezugssorten 2025

Quelle: LKSH

** mehrjähriger Relativertrag nach Hohenheim-Gülzower-Verrechnung für das Anbaugesamt, 2019 - 2024, die vollständigen Daten für 2025 liegen noch nicht vor

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Tabelle 3: Sorteneigenschaften-Ökowinterdinkel 2025

Sorteneigenschaften Dinkel							
Einschätzung (mehrfährige Daten sofern vorhanden)							
Sorte \ Parameter	Reife	Boden- deckung Herbst	Boden- deckung März	Massen- entwicklung	Anfälligkeit gegenüber Blattseptoria	Pflanzen- länge	Stand- festigkeit
Asturin	früh	0-	-	0-	+	lang	-
Badenglanz	mittel-spät	+0	0+	+	0	kurz	+
Polkura	mittel	0+	0-	0-	+	kurz-mittel	--
Paracelsus	mittel	0	+	+	0	mittel-lang	+
Franckentop	früh-mittel	+	+	0-	+	mittel-lang	0
Gletscher	mittel-spät	0+	0+	0	++	mittel-lang	- 0
Stauferpracht	früh	+	++	+	--	kurz	0
Alliente	spät	-	0	++	+	kurz	+
Conforte	spät	--	--	--	0-	lang	+
Zollernspelz	früh	0-	0-	0	0	mittel	+

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de



Bild 1: Luftbild des Ökoversuchsfeldes in Futterkamp am 7. Juli. Links im Bild ist der Dinkel zu sehen, in der Sorte ‚Astorin‘ sieht man hier bereits Lager

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Artikel zu Sortenempfehlungen Dinkel vom 13. September 2025:

Stabile Erträge und neue Spitzenreiter: Sortenempfehlungen für Dinkel in Schleswig-Holstein

Ergebnisse aus dem Landessortenversuch in Futterkamp

Dinkel (*Triticum spelta*), auch als Spelzweizen bekannt, hat sich im ökologischen Landbau als robuste und vielseitige Kultur etabliert. Er passt gut in vielfältige Fruchtfolgen und erreicht hohe Backqualität auch bei vergleichsweise genügsamer Stickstoffversorgung. Die Ergebnisse der Landessortenversuche (LSV) in Futterkamp zeigen, welche Unterschiede zwischen den geprüften Sorten bestehen und welche Sorten für den Anbau unter Schleswig-Holsteinischen Bedingungen infrage kommen.

Bedeutung und Anbaueigenschaften von Dinkel

Im Vergleich zum Weizen benötigt Dinkel deutlich weniger Stickstoff und bringt dennoch hohe Feuchtklebergehalte hervor. Er fügt sich gut in die Fruchtfolge ein und kann auch nach spät räumender Vorkultur, bei uns im Lande meist Mais aber auch Zuckerrüben oder Kartoffel, stehen. Hier ist die Frohwüchsigkeit des Dinkels und seine teils übermäßige Bestockungsleistung von Vorteil. Beikraut wird so wirksam unterdrückt und Striegeleinsätze können reduziert werden. Eine zu hohe Stickstoffverfügbarkeit birgt das Risiko von Lager, abhängig von der jeweiligen Sorte.

Ertragsverlauf und Schwankungen

Die Erträge in Futterkamp zeigten in den letzten vier Jahren eine enorme Spannweite von 18 bis 61 dt/ha. Niedrige Werte resultierten meist aus Etablierungsproblemen oder Frühsommertrockenheit. Das Erntejahr 2025 gehört mit einem Versuchsmittel von 59,9 dt/ha zu den erfreulichen Anbaujahren (siehe Tabelle). Die guten Etablierungsbedingungen im Herbst 2024, wüchsiges Wetter im Dezember ohne Beeinträchtigung durch stärkerem Frost im frühen Frühjahr führten zu einer guten Ausgangslage zu Vegetationsbeginn. Der Bestand war dicht und die Wurzel gut entwickelt.

Sortenempfehlungen

Über die Jahre 2023 bis 2025 liegen insgesamt nur für drei Sorten Daten vor. Besonders ‚Badenglanz‘ und ‚Zollernspelz‘ erwiesen sich als stabile Größen: Ihre Relativerträge lagen konstant im Bereich von 98 bis 107 in den letzten drei Erntejahren.

‚Astorin‘, ‚Paracelsus‘ und ‚Stauferpracht‘ konnten auf Basis zweijähriger Ergebnisse ebenfalls überzeugen. ‚Stauferpracht‘ fiel 2025 durch eine besonders hohe Bodenbedeckung positiv auf (Bild). Einzelne Sorten wie ‚Polkura‘ oder ‚Franckentop‘ blieben dagegen hinter den Spitzensorten zurück. Die überragenden Ergebnisse der einjährig geprüften Sorten ‚Conforte‘ und ‚Alliente‘ mit 116 und 135 Relativertrag machen einen Probeanbau verlockend. Der Proteingehalt war bei beiden Sorten ähnlich und lag unterhalb des Versuchsmittels. Weitere Qualitätseigenschaften werden nach Abschluss der Analysen auf der Kammerwebseite zu finden sein.

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de

Krankheits- und Standfestigkeit

Bereits bei der Auswahl der Sorten für den LSV wird auf eine hohe Toleranz gegenüber Krankheiten geachtet. Rostarten sowie Mehltau trat im LSV dieses Jahr nicht auf. Bei leichtem bis mittlerem Befallsniveau zeigten sich Sortenunterschiede im Septoriabefall. ‚Stauferpracht‘ war stärker betroffen, während Gletscher die niedrigsten Boniturwerte hatte. Von einer Ertragsrelevanz der Krankheit ist nicht auszugehen. Unterschiede zeigten sich auch in der Standfestigkeit. Langhalmige Sorten sind nicht zwangsläufig weniger standfest, bieten aber Vorteile in der Unkrautunterdrückung.

Auf der Versuchsfläche in Futterkamp war die Stickstoffnachlieferung bei Klee-grasvorfrucht in Kombination mit 20 m³ Rindergülle Anfang März deutlich zu sehen. Nach den typischen Starkregen um diese Jahreszeit setzte bereits Ende Juni, 6 Wochen vor der Ernte, bei einigen Parzellen ein leichtes Kippen ein. Dennoch war bei den meisten Sorten eine ausreichende Standfestigkeit gegeben. Deutlich lagernde Parzellen zur Ernte gab es vor allem in der Sorte ‚Polkura‘. Auch die Sorte Asturin schwächelte hier etwas sowie einzelne Parzellen beim Gletscher.

Fazit

Dinkel stellt im Ökolanbau sowohl in Bezug auf Ertrag als auch Qualität eine sichere Wahl dar. Besonders die Sorten ‚Badenglanz‘ und ‚Zollernspelz‘ haben ihre Stabilität über die Jahre im LSV unter Beweis gestellt. Neue Kandidaten wie ‚Stauferpracht‘, Paracelsus und „Astorin“ zeigen zweijährig gute Ertragsergebnisse. Entscheidend bleibt, die Sortenwahl an die betrieblichen Rahmenbedingungen anzupassen – insbesondere an Nährstoffversorgung, Krankheitsdruck und Erntefenster. Mit der richtigen Strategie kann der Dinkel weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Wertschöpfung im ökologischen Ackerbau leisten.



Bild 2: Die Sorte Stauferpracht‘ zeigte im Versuch ein breites Blatt und eine üppige Entwicklung, Eigenschaften auf die im Ökolanbau besonders Wert gelegt wird, um eine gute Unterdrückung von Beikräutern zu gewährleisten (Bild vom 22. Mai)

Ihre Ansprechpartnerin der Landwirtschaftskammer zu diesem Versuch:

Anna Schwinger

Tel.: +49 151 141 951 72

E-Mail: aschwinger@lksh.de